

windsbacher

magazin
Chor und Internat



Neu im Team
Fundraiserin und
Pressesprecherin

WINDSBACHER
KNABENCHOR

Fundraising
Wirklich jeder
Euro zählt

Liebe Freundinnen und Freunde des Windsbacher Knabenchors,



Foto: A. Fulda

in dieser Ausgabe, die Sie in Händen halten, geht es viel um das Thema „Fundraising“. Um diese Stützungssäule für den Windsbacher Knabenchor zu stärken und alle schon existierenden Bemühungen (Fördergesellschaft, Patronat, Stiftung) in dieser Hinsicht besser zu koordinieren und effizienter und effektiver am „Spendenmarkt“ aufzutreten, haben wir mit Hilfe der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (ELKB) eine Fundraisingstelle (20 Stunden) geschaffen und dafür Doris Reinelt begeistern können. Porträts unserer neuen Mitarbeiterinnen für die Bereiche Fundraising und Kommunikation lesen Sie in dieser Ausgabe. Außerdem stellt sich der Chorleitungsassistent Andreas Fulda im Interview vor.

Wie Sie sicherlich wissen, ist die ELKB unser größter Zuschussgeber, neben den öffentlichen Haushalten und den Unterstützungsbeiträgen aus unserem Patronat, der Fördergesellschaft, Spenden- und Stiftungserträgen. Die vierte Finanzierungssäule für Chor und Internat sind die Internatsbeiträge der Eltern. Neben unseren Gesprächen mit der ELKB über die Fortsetzung ihrer Unterstützung und unseren Bemühungen, auch von den öffentlichen Haushalten weiterhin unterstützt zu werden, müssen wir unsere Anstrengungen im Bereich Fundraising verstärken. Dabei geht es um jegliche Art der finanziellen Unterstützung: Einmalspenden, Dauerspenden, Vermächtnisse, Erbschaften, Sponsoring etc. Die Geber können Unternehmen und/oder Privatpersonen sein. So haben wir z. B. letztes Jahr eine Erbschaft von einem Ehemaligen bekommen, eine weitere von einem Fan und Unterstützer, der uns jedoch persönlich nicht bekannt war.

Windsbach mit seinem Chor und Internat ist eine Erfahrung, die jeden von uns, die wir hier eine Zeit verbringen, leben und erleben durften, ein Leben lang prägt bzw. geprägt hat. Es sind besondere Erfahrungen des Internatslebens, der Gemeinschaft, des persönlichen Wachstums. Das Singen im Chor ist neben der musikalischen Ausbildung gerade auch die Erfahrung gemeinsam etwas Außergewöhnliches erreichen zu können. Wir sind nichts Besonderes, aber wir machen Besonderes, das ist unser Verständnis. Das gilt es auch weiterhin zu erhalten und zu fördern. Verglichen mit anderen Traditionschören sind wir ein junger Chor. Als ich mich den Choristen vor den großen Ferien letztes Jahr vorgestellt habe, fragte mich einer beim Hinausgehen aus dem Chorsaal, warum ich das (Interimsdirektor) mache. Meine Antwort war und ist: „Weil ich möchte, dass junge Menschen auch in 20, 50 oder 100 Jahren, die Möglichkeit haben, dieses einzigartige Erlebnis – Chor und Internat Windsbach – zu erleben!“

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre dieser neuen Ausgabe – bleiben Sie uns verbunden!

Herzliche Grüße

Ihr Klaus-Ulrich Feiler

Geschäftsführender Direktor

Titel:
Chorleiter Ludwig
Böhme und der
Windsbacher
Knabenchor in
der Nürnberger
Sebaldkirche.

Foto: Rudi Ott



Neuer Schirmherr

Der bayerische Innenminister Joachim Herrmann hat mit Beginn der Konzertsaison 2023/24 die Schirmherrschaft des „Patronats Windsbacher Knabenchor“ übernommen. Bisher hatte TV-Moderator Thomas Gottschalk diese ehrenamtliche Tätigkeit inne. Vor Gottschalk haben sich die ehemalige „First Lady“ Daniela Schadt, Generalmusikdirektor Kent Nagano und Ministerpräsident a. D. Dr. Günther Beckstein in dieser Funktion für die Windsbacher engagiert.

Innenminister Joachim Herrmann (Mitte), Klaus-Ulrich Feiler (Interantsdirektor), Ludwig Böhme (Chorleiter) links, Ruth Schellhas (Patronatsbeauftragte), Christian Kopp (Landesbischof) rechts in der Sebaldkirche Nürnberg.

Windsbacher singen bei Einführung des neuen Landesbischofs

In einem Festgottesdienst in der Nürnberger Lorenzkirche ist der bisherige Regionalbischof von München und Oberbayern, Christian Kopp, am 29. Oktober 2023 zum neuen evangelischen Landesbischof geweiht worden. Der Windsbacher Knabenchor unter Leitung von Ludwig Böhme und das Bläserensemble Gloria Brass übernahmen die musikalische Umrahmung.

Der Gottesdienst wurde im Bayerischen Fernsehen live gesendet und ist weiterhin in der ARD-Mediathek abrufbar: www.ardmediathek.de





Konzert in der Stadtkirche Bayreuth: Andreas Fulda springt kurzfristig für den erkrankten Ludwig Böhme ein.

Weit mehr als Böhmes rechte Hand

Andreas Fulda (33) ist der Chorleitungsassistent des Windsbacher Knabenchors. Diese verantwortungsvolle Aufgabe findet vor allem außerhalb der großen Bühne statt. Aber ohne ihre Erfüllung im Kleinen wäre das Große nicht möglich. Fulda erzählt über seine ihn erfüllende Arbeit.

Wie sah Ihr Weg nach Windsbach aus?

Aufgewachsen bin ich in Schwabach und habe dort das musische Gymnasium besucht. Ums Abitur habe ich dann tatsächlich hier in Windsbach privat Stimmbildung genommen. Ich begann, Musik und Englisch auf Lehramt zu studieren und habe dann aber gemerkt – auch aufgrund eines Erasmus-Aufenthalts in Tallin/Estland –, dass mir Chorleitung echt viel Spaß macht. Parallel habe ich dann Dirigieren studiert und im Lehramt mit dem ersten Staatsexamen sowie in Chorleitung mit Bachelor in Mannheim und Master in Saarbrücken abgeschlossen. Im November 2022 habe ich dann in Windsbach angefangen.

Was genau ist die Aufgabe des Chorleitungsassistenten?

Ich habe eine vertraglich festgelegte Dirigierpflichtung, weswegen sich die Assistentenstelle in

Windsbach de facto auch zu einer stellvertretenden Chorleiterstelle gewandelt hat. Ludwig Böhme und ich übernehmen gemeinsam die alltägliche Probenarbeit, in der ich korrepetiere und Stimmproben leite und im Krankheits- und Vertretungsfall auch den großen Chor dirigiere. Wenn Auftritte anstehen, leite ich die Proben für den Teil der Jungs, die nicht auf der Besetzungsliste stehen. Und ich übernehme nach Absprache durchaus auch kleinere Auftritte oder Teile eines Konzerts ...

... was beim Publikum durchaus gut ankommt: In Wachenheim durfte ich den Chor bei einem Weihnachtskonzert erleben und da dirigierten Sie ja den ersten Part.

Stimmt. Und in Bayreuth hatte ich dann das ganze Konzert zu leiten, weil Ludwig Böhme krank war. Dieses Konzert mit den Jungs und den tollen Musikerinnen und Musikern der lauten compagney Berlin war bislang sicherlich der Höhepunkt meiner Zeit in Windsbach. Das war unglaublich spannend und ich bin sehr glücklich, dass das gut gelaufen ist und ich von allen Seiten positive Reaktionen erhalten habe – vor allem das Lob der Instrumentalisten hat mich sehr glücklich gemacht. Das war schon eine Sternstunde für mich.

Wie sieht ein normaler Arbeitstag für Sie in Windsbach aus?

In der Regel komme ich zur Mittagszeit und erledige organisatorische Aufgaben. Ich koordiniere Termine und kümmere mich auch um Personalfragen. Nachmittags leite ich verschiedene Angebote wie den „Probechor-Booster“ für die Neuen: Hier wird ja ganz anders als in der Chorvorbereitung gearbeitet, es geht alles schneller und kompakter, was mehr Konzentration und auch Wissen abverlangt. In dieser Gruppe wird es künftig auch darum gehen, das Selbstbewusstsein und Sozialverhalten des Einzelnen zu stärken, denn durch Corona gibt es hier durchaus etwas Nachholbedarf. Das ist eine sehr wichtige Aufgabe, weil es durchaus darum geht, die Begeisterung für Windsbach wach zu halten – bei den Jungs und auch bei den Eltern. Die Gruppendynamik des Gesamtchors ist schon eine Herausforderung für die Kleinen und das kann ich hier ein wenig auffangen. Ein weiteres Angebot ist der „Blattsing-Booster“, denn die Fähigkeit, Stücke möglichst schnell vom Blatt singen zu können, ist für die Chorarbeit hier doch sehr wichtig.

Sie kümmern sich auch um die Jungs während der Stimmbruchzeit?

Ja. Im so genannten „Mutantenstadl“ begleiten wir unter wechselnder Leitung die früheren Knabenstimmen auf ihrem Weg hin zur Männerstimme, mit der sie dann wieder in den Gesamtchor eintreten. In der Fachwelt wird durchaus diskutiert, ob Jungs während des Stimmbruchs überhaupt singen sollten. Aber am Fußballplatz schreien sie ja auch mal ohne Folgen – insofern ist ein „betreutes Singen“ durchaus

„Ich wusste tatsächlich schon nach dem ersten Tag meiner Bewerbungswoche, dass ich das unbedingt machen will: die Aufgabe, der Campus, die Atmosphäre, das Ländliche, die netten und wertschätzenden Jungs.“

sinnvoll. Außerdem haben wir in den zwei Proben wöchentlich einen Überblick auf die Entwicklung jedes Einzelnen und können dort unterstützend eingreifen, wo es vielleicht Schwierigkeiten gibt. Es geht ja auch darum, die Jungs in der schwierigen Zeit der Pubertät in der Gruppe zusammenzuhalten. Ich sehe meine Rolle als Chorleitungsassistent

durchaus auch ein bisschen als Mittler zwischen Chor und Dirigent über alle Stadien der Stimmentwicklung hinaus. Ich tausche mich regelmäßig mit dem pädagogischen Personal aus und sitze für das Chorzentrum auch in der Mitarbeitervertretung.

Was ist für Sie das Tolle am Windsbacher Knabenchor?

Es ist schon so, dass ich eine solche Klanglichkeit und Genauigkeit, dabei aber eine derartige Homogenität und Jugendlichkeit bislang bei keinem anderen Chor gehört habe. Der Ehrgeiz, den die Jungs hier an den Tag legen und den dieser Chor hat, ist schon bestechend. Da muss man auch mal an der Lockerheit arbeiten, denn wenn was nicht gleich so klappt, kann das durchaus auch Auswirkungen auf die Stimmung und damit den Klang haben. Hier müssen wir immer mal ein bisschen ausgleichend wirken und gute Teamarbeit leisten. Ludwig Böhme und ich ergänzen uns in der täglichen Probenarbeit, denn wir ziehen musikalisch auch ohne detaillierte Absprachen am gleichen Strang, wobei wir durchaus unterschiedliche Schwerpunkte setzen.

Ist das hier also ein Traumjob?

Ich bin ja Künstler und Pädagoge und beides kann ich hier auf hohem Niveau ausleben. In meinem Arbeitsvertrag steht, dass ich als Künstlerpersönlichkeit in Franken wirken kann und soll. Und es ist eine 70-Prozent-Stelle, die mir Raum für eigene Ambitionen lässt. Ich habe einen Lehrauftrag an der Pädagogischen Hochschule in Karlsruhe und mir jetzt mit der Gründung des Sonoris Vokalensembles in Nürnberg einen Herzenswunsch erfüllt. Der neue Kammerchor probt mit dem Anspruch, dass man sich selbstständig auf das gemeinsame Arbeiten vorbereitet, so dass in den Proben möglichst schnell Musik gemacht werden kann. Unser erstes Konzert ist im Sommer. Das Datum wird auf www.andre-asfulda.de veröffentlicht.

Das Interview führte Jan-Geert Wolff.

Andreas
Fulda
studierte
Chorleitung
in Mannheim
und Saar-
brücken.





In den Himmel musiziert

Die Windsbacher starteten in der vergangenen Weihnachtssaison eine spannende Zusammenarbeit mit der lautten compagney BERLIN und schenkten schon mal einen Ausblick auf die chorsinfonischen Highlights der Saison.

Das Jahr fängt in Windsbach meist ruhig an, schließlich steckt den Sängern nach den Weihnachtsferien immer noch ein wenig die Hauptsaison der Knabenchöre in den Knochen, respektive Stimmbändern: Im Advent singen die Windsbacher in nur wenigen Wochen vergleichsweise viele Konzerte und machen dem Publikum damit schon vor dem Heiligen Abend wunderbare Geschenke.

In gleich elf Konzerten, die den Knabenchor vom Ansbach und Nürnberg bis ins ferne Berlin, nach Bayreuth, Salzwedel, Langen, Wachenheim und Stödtlen führten, erklangen stimmungsvolle Weih-

nachtslieder begleitet von Mitgliedern der lautten compagney BERLIN und chorsymphonisches Repertoire mit den Nürnberger Symphonikern. Damit hob Dirigent Ludwig Böhme schon mal ein wenig den Vorhang des Sommers, wenn die Windsbacher unter anderem die *Messa di Gloria* von Giacomo Puccini singen werden.

Wie gut Konzerte beim Publikum ankommen, kann man am Applaus ablesen. Und an den Kritiken. So begann die **Fränkische Landeszeitung** gleich mit einer richtungsweisenden Klarstellung: Das Konzert in St. Gumbertus „ging über das Saisonübliche sternenweit hinaus“, denn Ludwig Böhme verstehe sich „auf die Kunst, ein hoch differenziertes Programm zu komponieren, bei dem die einzelnen Teile, all die Lieder, etwas zu erzählen haben“. Und das täten die

Windsbacher mit hörbar kompaktem Gesamtklang, homogen und mit schön gerundeten Stimmen. Passend zu Weihnachten verortete der Rezensent beim Sopran sogar „einen Klacks Honig im Timbre“. Was auch auffiel, waren die vielen solistischen Beiträge: „Die jungen, gut geschulten Stimmen gaben den Liedern eine eigene Art von Wahrhaftigkeit, von Authentizität“, so die **FLZ**.

Westlichster Punkt der Tournee war Wachenheim. Über das Konzert in der Georgskirche schrieb **Die Rheinpfalz**: „Die Windsbacher singen sicher und rein, haben dabei eine außerordentliche Leichtigkeit und Beweglichkeit im Ton, die ihnen den Wechsel der Lautstärke und der Stimmfärbung in

◀ Die Weihnachtssaison läuten die Windsbacher traditionell mit der Lorenzer Motette in Nürnberg ein.

Auch im Münchener Hofbräuhaus präsentierte der Chor den Parlamentarier:innen des Bayerischen Landtags Ausschnitte aus dem Weihnachtsliederprogramm. Hier mit Innenminister Joachim Herrmann, Staatsminister Markus Blume und Ludwig Böhme (links) sowie Landtagspräsidentin Ilse Aigner (rechts).



Fotos (2): privat

„Weihnachtskonzerte von Knabenchören haben eine lange Tradition [und] in einer zunehmend säkularisierten, im Blick auf Weihnachten stark kommerzialisierten und sich von der kulturellen Basis lösenden Gesellschaft setzen solche Konzerte mehr denn je gewichtige Zeichen für die einzigartige Kultur, für die sie stehen.“

Die Rheinpfalz, 11. Dezember 2023

Sekundenbruchteilen erlaubt. Der Windsbacher Knabenchor hat Fülle im Tutti, weiß aber auch eine schier schwerelose Schönheit im Klang zu entfalten. Fantastisch ist zudem die Durchhörbarkeit des Satzes und die sehr genaue Ausformung des Textes.“ In Salzwedel, war in der **Volksstimme** zu lesen, hätten die glasklaren Chorstimmen die Zuhörer zum Träumen verführt, man habe die Sinne und Herzen des Publikums bewegt.

Und das traf offenbar auch auf das Konzert zu, das der Chor kurz vor Weihnachten mit den Nürnberger Symphonikern in Ansbach gab: Stehende Ovationen seien bei den Windsbachern ja keine Seltenheit, merkte die **FLZ** an: „Aber diesmal war es gefühlt noch ein wenig

mehr. In der überfüllten Gumbertuskirche sah man nach dem Konzert so viele fröhliche, lächelnde Gesichter“. Dem Chor wurden hier Klangschönheit, Leichtigkeit und Akkuratess, Textgenauigkeit, Expressivität und Stimmpräzision als „auffälligste Qualitäten“ attestiert.

Wer eines der Konzerte hören konnte, erlebte tatsächlich, dass die Windsbacher immer mehr über die rein handwerkliche Perfektion hinausstrahlen. In Wachenheim war einem auf dem Weg zur Kirche vielleicht aufgefallen, dass nicht nur an und in den Häusern, sondern vor allem in den Bäumen derart viele mehrspitzige Weihnachtssterne leuchten, dass man meinen könnte, der Ort wäre Partnerstadt oder Dependance des sächsischen Herrnhut. Während des Konzerts hörte man diese Sterne: in den Himmel musiziert und jubiliert, dass es noch lange nachklang.

Das Programm, das die Windsbacher mit den Musikerinnen und Musikern der lauten compagney BERLIN aufgeführt haben, wurde Anfang des Jahres für CD aufgenommen und wird im Herbst beim Label Sony Classics erscheinen. Ein ausführlicher Bericht darüber folgt.



Konzert in Wachenheim

„Wirklich jeder Euro zählt!“

Schon viele Jahre unterstützen die Fördergesellschaft und das Patronat den Windsbacher Knabenchor mit großzügigen Zuwendungen und haben damit u. a. die Renovierung des Chorzentriums, aber auch viele große oratorische Orchesterkonzerte und Auslandsreisen erst ermöglicht. Die mittelfränkischen Sparkassen als Hauptsponsor des Chores haben gerade ihren Sponsoring-Vertrag um weitere vier Jahre verlängert. Das Unternehmen Frankenbrunnen sponsert sämtliche Getränke und es gibt weitere großzügige Mäzene und Förderer aus der Region. Der Bedarf ist trotzdem größer als die Summe der Zuwendungen. Also ist Fundraising angesagt. Und darum kümmert sich seit November Doris Reinelt, die neue Fundraising-Beauftragte der Windsbacher.

Der Begriff Fundraising steht seit 2001 im Duden, stammt aus den USA und setzt sich aus dem englischen Substantiv *funds* für Geld oder Kapital und dem Verb *to raise* für etwas aufbringen zusammen. Und weil Geldangelegenheiten ja immer sensibel sind, braucht es hierfür jemanden mit dem nötigen Fingerspitzengefühl. Das hat Doris Reinelt, die seit November das Fundraising für den Windsbacher Knabenchor verantwortet.

Was aktuell für das Leben allgemein gilt, geht natürlich auch an Knabenchor und Sängerring internat nicht spurlos vorbei. Alles wird teurer: das Personal für die musikalische Ausbildung, die Lebensmittel, das Benzin und der Unterhalt der Busse für die Tagesheimschüler (was allein jährlich rund 50.000 Euro kostet – den Preis eines ganzen Busses). Dann stehen unbedingt nötige bauliche Maßnahmen an, man kämpft mit in die Jahre gekommener Infrastruktur wie einer analogen Telefonanlage oder ausbaufähigem Internet – all das kostet Geld und der Bedarf übersteigt den normalen Haushalt.

„Wir haben zuverlässige Zuschussgeber“, zählt Reinelt die Evangelisch-Lutherische Landeskirche in Bayern, die Regierung von Mittelfranken, das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, den Bezirk Mittelfranken, die Stadt Windsbach und den Landkreis Ansbach auf.

Fotos (2): privat



Doris Reinelt ist gebürtige Nürnbergerin und wohnt mit ihrer Familie seit 2008 in Neuendettelsau. Nach dem abgeschlossenen Lehramtsstudium für Grundschule arbeitete sie in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unter anderem bei Universal Music, wo sie die PR im Bereich Schlager- und Volksmusik verantwortete. Eine weitere berufliche Station brachte sie bereits mit ein paar Windsbachern zusammen: Reinelt machte Konzertplanung und PR für die A-cappella-Gruppe Viva Voce. Zuletzt arbeitete sie an der Augustana-Hochschule in Neuendettelsau als Förderungsreferentin. Evangelisch und Viva Voce? Da ist es fast logisch, dass sie der nächste Schritt zum Knabenchor führte.



Von links: Barbara Regitz (CSU-Politikerin und Mitglied im Kuratorium des Windsbacher Knabenchor), Brigitte Wübbenhorst (Mäzenin) und die Patronats-Beauftragte Ruth Schellhas im Rahmen der Veranstaltung des Patronats im vergangenen Oktober.

Das „Patronat Windsbacher Knabenchor“

bildet sich aus einem Kreis musikbegeisterter Privatpersonen und Unternehmern vorwiegend aus dem mittelfränkischen Raum, die besondere künstlerische Projekte des Windsbacher Knabenchor finanziell fördern. Dazu zählen Konzertreisen ins Ausland ebenso wie CD-Einspielungen oder die Aufführung großer Chor- und Orchesterwerke. Das Patronat wurde 1999 ins Leben gerufen. Seit vielen Jahren wird es von Ruth Schellhas betreut. Bei einer exklusiven Abendveranstaltung bedankt sich der Chor einmal im Jahr bei seinen Mäzenen und gewährt ihnen Einblick in seine Arbeit.

Reinelt schätzt das solide Fundament aus öffentlicher und privater Hand, das sie jedoch noch weiter ausbauen will. Hierfür gilt es, neue Beziehungen aufzubauen, weitere Kontakte zu knüpfen und bestehende zu pflegen. „Für mich ist Fundraising die professionelle Suche nach freiwilliger Unterstützung“, betont Reinelt. Das persönliche Gespräch ist ihr dabei sehr wichtig: „Hier geht es ja um Emotionen: Nur wer vom Knabenchor vollkommen begeistert ist, ist auch bereit, in diese Einrichtung zu investieren.“ Dabei denkt sie nicht nur an Konzertbesucher, die dankbar für das Erlebte sind, sondern auch an Ehemalige, die sich bis heute mit dem Windsbacher Knabenchor verbunden fühlen. Beispiele, was man hier tun kann, gibt es bereits in Form von Treuhandstiftungen, die von ehemaligen Sängern spendabel mit Grundkapital ausgestattet wurden: zum Beispiel die Hans-Thamm-Gedächtnisstiftung von Dr. Christoph Zwanzger oder die Dr. Christian-Spaleck-

Stiftung. Dabei müsse es nicht immer ein Riesenbetrag sein, betont Reinelt: „Es ist wirklich so, dass jeder Euro zählt.“ Und der könne auch aus einer Sammlung anlässlich eines runden Geburtstags stammen.

Reinelts Hauptaufgabe wird sein, den Bereich Sponsoring auszubauen. Dass die Konzertanzüge der Windsbacher künftig wie bei der Formel 1 mit bunten Labels gespickt sein werden, ist nicht zu befürchten. Doch der Spruch „Geld ist nicht alles, aber ohne Geld ist alles nichts“ trifft insofern zu, dass das Fundraising im besten Fall dafür sorgt, dass der Knabenchor seinen Aufgaben ohne finanzielle Sorgen nachgehen kann. In Windsbach ist das die künstlerische und pädagogische Ausbildung talentierter Jungs, die durch ihr Singen im Knabenchor in Konzerten nicht nur unzähligen Menschen große Freude bereiten, sondern auch einen Verkündigungsauftrag erfüllen und dabei zu selbstbewussten und sozial engagierten jungen Erwachsenen heranreifen, die später ihren Platz in der Gesellschaft einnehmen. „Und das ist doch wirklich jeden Euro wert“, meint nicht nur Doris Reinelt, die eine dauerhafte und verlässliche finanzielle Ausstattung der Windsbacher anstrebt: „Es geht uns um Verbundenheit und eine daraus resultierende langfristige Verbindlichkeit.“ *jgw*

**Weiter Informationen über sämtliche
Zuwendungsmöglichkeiten:
www.windsbacher-knabenchor.de/spenden**



Maria Kapitza mit dem neuen Schirmherren des Patronats, dem bayerischen Innenminister Joachim Herrmann



Knabenchor bedeutet kontinuierliche Veränderung und Erneuerung, da die jungen Sänger ihre Stimmfächer wechseln, Mutanten werden, nach einer kurzen Pause als Tenor oder Bass-Stimmen wieder in den Chor zurückkehren. In den vergangenen Monaten gab es auch im Windsbacher Chorbüro einige Veränderungen. Neben Doris Reinelt hat auch Maria Kapitza neu angefangen.

Aus dem prallen Leben berichten

„Die Windsbacher singen nicht nur toll, sondern sind auch außerhalb der Bühne sympathisch, jung und modern“, betont Maria Kapitza, die seit Anfang des Schuljahres als Nachfolgerin von Jelena Torbica den Bereich Marketing & PR (Public Relations) verantwortet. Wer wollte ihr da widersprechen? Die Botschaft muss jedoch auf allen Kanälen immer wieder gesendet werden: Chor und Internat sind eine tolle Gemeinschaft – auch mit Blick auf die so wichtige Nachwuchswerbung: „Wir wollen das Leben in Windsbach zeigen und dazu einladen.“ Denn der Slogan „Mehr als Musik“ wird auf dem Windsbacher Chorcampus gelebt: Neben den Proben und Konzerten passiert so viel mehr im Sängerinternat – im Grunde das pralle Leben der Windsbacher! Und das ist Kapitzas Thema.

Hierfür ist vor allem Kontaktpflege nötig: zu den Redaktionen von Zeitungen und Radiosenden, aber eben auch zu Institutionen und Ämtern, zur Stadt Windsbach, zum Landkreis, zu Gemeinden und Tourismusverbänden: „Ich möchte auf die Windsbacher aufmerksam machen und stoße an vielen Stellen auf Interesse.“ Verbundenheit zu schaffen, um die Marke Windsbacher Knabenchor bekannt zu machen, ist eine Aufgabe, die eben jeden Tag aufs Neue bewältigt werden will.

Ein kleines Beispiel mit großer Wirkung: Jüngst posteten die Jungs auf Instagram ein Video, das den bekannten Weihnachtshit „Maria durch ein Dornwald ging“ tatsächlich mal als solchen rüberbringt: nämlich in einer kombinierten Technoversion. Den Anstoß hatte Kapitza gegeben, die Durchführung lag in den Händen der Windsbacher Sänger. In kürzester Zeit wurde das Filmchen tausende Mal angeklickt und kommentiert – sogar eine Musikjournalistin von der renommierten „ZEIT“ meldete sich und lobte „die ziemlich coole“ Aktion.



www.instagram.com/reel/C2iHV7onFC

Kapitza hat ihren Job von der Pike auf gelernt, Journalismus und PR studiert, nebenher frei für die Onlineredaktion der Nürnberger Nachrichten gearbeitet. Ihre erste Festanstellung führte sie zur Stadt Stein, wo sie alleinverantwortlich die Öffentlichkeitsarbeit managte. Nach der Geburt der beiden Töchter kehrte sie in Teilzeit zurück und zog mit ihrer Familie 2020 nach Windsbach. Als dort die PR-Stelle des Knabenchors ausgeschrieben wurde, griff sie zu: „Auch aus Verbundenheit zu meiner neuen Wahlheimat“, erklärt die 33-Jährige. *jgw*

Noch mehr Neue

Wir begrüßen folgende weitere neue Kolleginnen und Kollegen ganz herzlichen in unseren Reihen, die seit Anfang des Jahres für den Windsbacher Knabenchor arbeiten: Angela Schmidt (Busfahrerin), Yasser Bouzid (Erzieher Aushilfe), Kilian Stein (Leitung Chorvorbereitung), Veronika Kwopil (Klangfänger Windsbach), Kurt Henning (Instrumentallehrer Saxophon).

Liebe Freunde und Förderer des Windsbacher Knabenchores,

In einer Welt, die von Hektik, Technologie und Individualismus geprägt ist, erinnert uns die Chormusik an die Kraft der **Gemeinschaft**, der **Harmonie** und der **kreativen Ausdrucksform**. Lassen Sie uns einen Blick auf ihre Bedeutung werfen und darüber nachdenken, wie wir sie in Zukunft noch nachhaltiger unterstützen können, zum Beispiel durch ein Vermächtnis.

1. Gemeinschaft und Zusammenhalt:

Knabenchöre sind lebendige Gemeinschaften auf Zeit, in denen Jungen unterschiedlicher Hintergründe und Altersgruppen zusammenkommen, um gemeinsam zu singen. Sie schaffen Verbindungen, stärken den sozialen Zusammenhalt und bieten einen Raum für gemeinsame Erlebnisse auf dem Weg der persönlichen Entwicklung. Durch das gemeinsame Musizieren entsteht ein Gefühl der Zugehörigkeit und des Miteinanders.

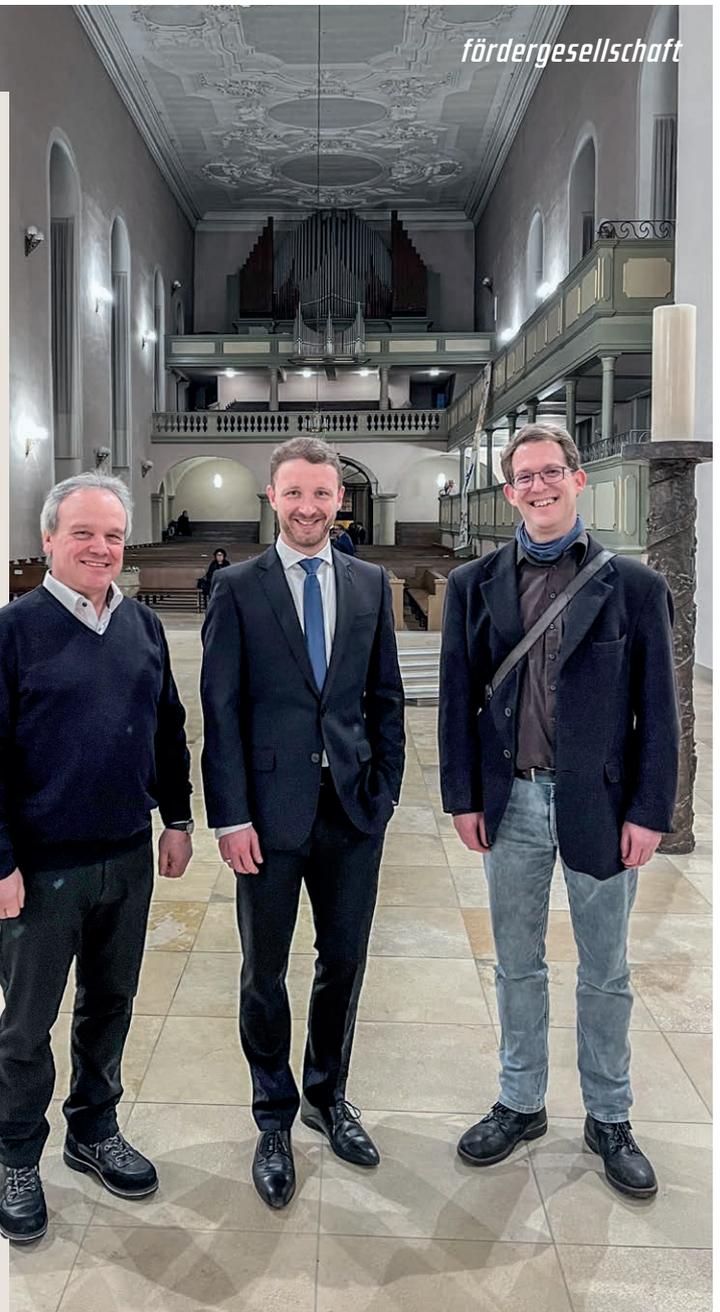
2. Kulturelle Vielfalt und Identität:

Chormusik ist ein Spiegelbild der kulturellen Vielfalt unserer Gesellschaft. Sie umfasst klassische Werke, Volkslieder, zeitgenössische Kompositionen und vieles mehr. Der Windsbacher Knabenchor trägt seine eigene künstlerische Identität und prägt damit das kulturelle Erbe.

2. Bildung und Persönlichkeitsentwicklung:

Knabenchöre bieten nicht nur musikalische Bildung, sondern fördern auch persönliche Fähigkeiten wie Disziplin, Teamarbeit und Selbstbewusstsein. Kinder und Jugendliche, die im Chor singen, entwickeln ein tieferes Verständnis für Musik, Sprache und Emotionen.

Der Windsbacher Knabenchor braucht unsere Unterstützung, um weiterhin in unserer Gesellschaft zu erklingen – als Quelle der Freude, der Inspiration und des Zusammenhalts!



Der 2021 verstorbene ehemalige Windsbacher Dr. Fritz-martin Kelber hat die Hans-Thamm-Stiftung als Alleinerben eingesetzt. Nun fand in der ausverkauften Kitzinger Stadtkirche ein Konzert des Windsbacher Knabenchores zu seinem Gedenken statt. Von links: Pfarrer Peter Stier (Nachlassverwalter), Chorleiter Ludwig Böhme und Dekanatskantor Martin Blaufelder im Anschluss an das Konzert.



Ihr David Wieberneit

1. Vorsitzender Fördergesellschaft
Windsbacher Knabenchor e.V.

Neu in der Fördergesellschaft

Gerd Hufnagel, Nürnberg
Benedikt Pfriemer, Sachsen
Alfred Seiferlein, Ansbach
Anja Schiller, Hersbruck
Jonas Schiller, Hersbruck
Klaus Schulz, Erlangen
Jonas Weitz, Sulzdorf
Claudia Zahn, Ansbach



Mittelfränkische Sparkassen verlängern Sponsoringvertrag

Von links: Klaus-Ulrich Feiler (geschäftsführender Direktor), Ludwig Böhme (Chorleiter) und Dr. Matthias Everding (Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Nürnberg) unterzeichneten in der Nürnberger Sebaldkirche die Verlängerung des Sponsorenvertrags.

Der Windsbacher Knabenchor darf auch zukünftig mit der finanziellen Unterstützung durch die mittelfränkischen Sparkassen rechnen. Diese haben ihren Vertrag als Hauptsponsor des Chors verlängert und den Chor damit bis 2027 weiter unterstützen. Das gab der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Nürnberg, Dr. Matthias Everding, in seiner Eigenschaft als Bezirksobmann der mittelfränkischen Sparkassen bekannt. Das Sponsoring beläuft sich nun auf einen Betrag in Höhe von 90.000 Euro jährlich und wurde damit um 10.000 Euro erhöht. Dies fördert für die „Windsbacher“ um Chorleiter Ludwig Böhme nicht nur nationale und weltweite Auftritte, sondern sorgt vor allem für stimmungsvolle Konzerte in den fränkischen Heimatgemeinden.

„Die Zeiten ändern sich und so auch der Bedarf an finanziellen Mitteln. Was sich nicht geändert hat, ist unsere Verbundenheit mit dem Windsbacher Knabenchor. Deshalb erhöhen wir das gesponserte Kapital gerne und freuen uns, dass damit wieder viele regionale Konzerte in unserer fränkischen Heimat umgesetzt werden. Vor allem Menschen in kleineren Gemeinden kommen damit in den musikalischen Genuss der weltberühmten Windsbacher“, so Bezirksobmann Dr. Matthias Everding bei der Vertragsunterzeichnung in Nürnberg.



Hintere Reihe (v. l.): Daniel Posdziech, David Lintzmeyer und Michael Wittkopf (Studierende) und Pfarrer Janning Hoenen (Studierendenpfarrer Augustana), Vordere Reihe (v. l.): Ludwig Böhme und Georg Oestreich (Studierender).

Chorandachten: Windsbacher kooperieren mit der Augustana

Der Windsbacher Knabenchor kooperiert seit diesem Schuljahr mit der Augustana-Hochschule Neuendettelsau. Angehende Theolog:innen gestalten und leiten die Liturgien der Windsbacher Chorandachten. Mehrere Studierende, die gemeinsam und auch im Wechsel am Werk sein werden, sind mit der Aufgabe betraut und bringen mit ihrer Arbeit frischen Wind in die Andachten. Gleichzeitig profitieren die angehenden Theologen davon, zu predigen und wertvolle Erfahrungen zu sammeln – ein Synergieeffekt für beide Seiten.

Manfred-Roth-Stiftung unterstützt Stimmbildung der Windsbacher

„Vom Gesang des Windsbacher Knabenchor bin ich immer wieder tief berührt“, erzählt Stiftungsvorstand Dr. Wilhelm Polster bei der Spendenübergabe. „Diese außerordentlich hohe musikalische Qualität möchten wir als Stiftung weiter tatkräftig unterstützen.“ Einen Scheck über 10.000 Euro erhielt der Windsbacher Knabenchor deshalb kürzlich von der Manfred-Roth-Stiftung, mit der das Lebenswerk des 2010 verstorbenen Norma-Gründers weitergeführt wird.



Von links: Dr. Wilhelm Polster (Vorsitzender der Stiftung), Chorleiter Ludwig Böhme, Ruth Schellhas (Patronat WKC), Doris Reinelt (Fundraising WKC) und Stiftungsrat Klaus Teichmann vor dem Norma-Hauptsitz in der Manfred-Roth-Straße in Fürth.



Finanzspritze von der Sparkassenstiftung: 10.000 Euro hat der Windsbacher Knabenchor von der Stiftung Vereinigte Sparkassen Stadt und Landkreis Ansbach erhalten. Diese Spende soll Chor stipendien finanzieren und kommt damit unmittelbar den Familien der Choristen zugute. Von links: Internatsdirektor Klaus-Ulrich Feiler, Fundraiserin Doris Reinelt, der Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Ansbach, Werner Frieß und Chorleiter Ludwig Böhme.

Unser digitaler Konzertkalender



www.windsbacher-knabenchor.de/konzertkalender

Besuchen Sie uns unbedingt auch im Netz. Dort finden Sie unseren Konzertkalender, der kontinuierlich aktualisiert wird.

Messa di Gloria

Giacomo Puccini

Requiem op. 48

Gabriel Fauré

Donnerstag, 25. Juli 2024, 19 Uhr
St. Gumbertus Ansbach

Der Vorverkauf beginnt jetzt unter 0981 9704014
www.reservix.de

Elisabeth Breuer Sopran
Florian Sievers Tenor
Tobias Berndt Bariton

Windsbacher Knabenchor
Staatsphilharmonie Nürnberg
Ludwig Böhme

CHOR UND INTERNAT

Heinrich-Brandt-Straße 18
91575 Windsbach

Zentraler Ruf
(09871) 708-0

Kuratorium

Michael Bammessel (Vorsitzender),
Wilhelm Kerschbaum, Barbara Regitz,
Claudia Voigt-Grabenstein

Chorbüro

Ludwig Böhme (Chorleiter) -200
Sandra Handke (Sekretariat) -200
Doris Reinelt (Fundraising) -210
chorbuero@windsbacher-knabenchor.de
Fax Chorbüro -222

Studienheim

Klaus-Ulrich Feiler (Direktor) -116
direktor@windsbacher-knabenchor.de
Karin Wagner (Sekretariat) -0
wagner@windsbacher-knabenchor.de
Fax Studienheim -129

Bankverbindung

Sparkasse Windsbach
IBAN: DE70 7655 0000 0760 6010 62

FÖRDERGESELLSCHAFT

Heinrich-Brandt-Straße 18
91575 Windsbach

David Wieberneit (Vorsitzender)
vorstand@foeg.windsbacher-knabenchor.de

Helmut Pregler (Kassier)
haupt@foeg.windsbacher-knabenchor.de

Bankverbindung

Sparkasse Windsbach
IBAN: DE45 7655 0000 0760 6124 73

STIFTUNG WINDSBACHER KNABENCHOR

Heinrich-Brandt-Straße 18
91575 Windsbach

Michael Bammessel (Vorsitzender)
stiftung@windsbacher-knabenchor.de

Bankverbindung
Sparkasse Windsbach
IBAN: DE65 7655 0000 0760 6022 19

PATRONAT WINDSBACHER KNABENCHOR

Steingruberstraße 9
90480 Nürnberg

Ruth Schellhas (0911) 540 56 87
Beauftragte für Mäzenatentum
ruth.schellhas@windsbacher-knabenchor.de

Bankverbindung

Fürstlich Castellische Bank Nürnberg
IBAN: DE42 7903 0001 0004 0004 98

IMPRESUM

herausgegeben von der Fördergesellschaft
Windsbacher Knabenchor zusammen mit dem
Windsbacher Knabenchor - Chor und Internat

Redaktion: Claudia Brinker (verantwortlich),
Maria Kapitza, Jan-Geert Wolff

Gestaltung: Christian Topp, München

Druck: Kilian-Druck, Nürnberg

Den Anzeigenpartnern herzlichen Dank für ihre
großzügige Unterstützung des Projekts.

Redaktionsschluss: 23. Februar 2024



Auch unser Programm erfüllt höchste Ansprüche

Bereits zum 8. Mal!

9. ANSBACHER KUNDENSPIEGEL

Platz 1
BRANCHENSIEGER

Untersucht: 5 EINRICHTUNGSHÄUSER

Freundlichkeit: (Platz 1)
Bereitungsqualität: (Platz 1)
Preis-Leistungs-Verhältnis: (Platz 1)
Kundenbefragung: 08/2021

www.kundenspiegel.de
MF Consulting Dipl.-Kfm. Dieter Grett

Das Wohnzentrum Schüller richtet ein:

Ob Wohnen, Schlafen oder sonstige Möbel für jeden Bereich - hier finden Sie in vielen Fachabteilungen tolle Wohnideen für Ihr Zuhause.

Schön, dass es diese Qualität noch gibt!

Auswahl, Beratung, Service - da stimmt einfach alles!



Wohnzentrum **SCHÜLLER**

Industriestr. 2 • 91567 Herrieden
www.wohncentrum-schuell.de

Das Küchenzentrum Schüller richtet an:

Das Küchenzentrum Schüller ist Ihr starker Partner beim Thema Küche in der Region.

Erleben Sie über 100 Ausstellungsküchen auf rund 2000qm Ausstellungsfläche.

Dazu ein Rundum-Service, von Beratung und Planung bis Lieferung und Montage, der keine Wünsche offen lässt!



Küchenzentrum **SCHÜLLER**

Am Eichelberg 3 • 91567 Herrieden
www.kuechenzentrum-schuell.de



Begeistern ist einfach.

**Auch wenn's um
Kunst & Kultur geht,
sind wir mit dem
Herzen dabei.**

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkassen
in Mittelfranken**